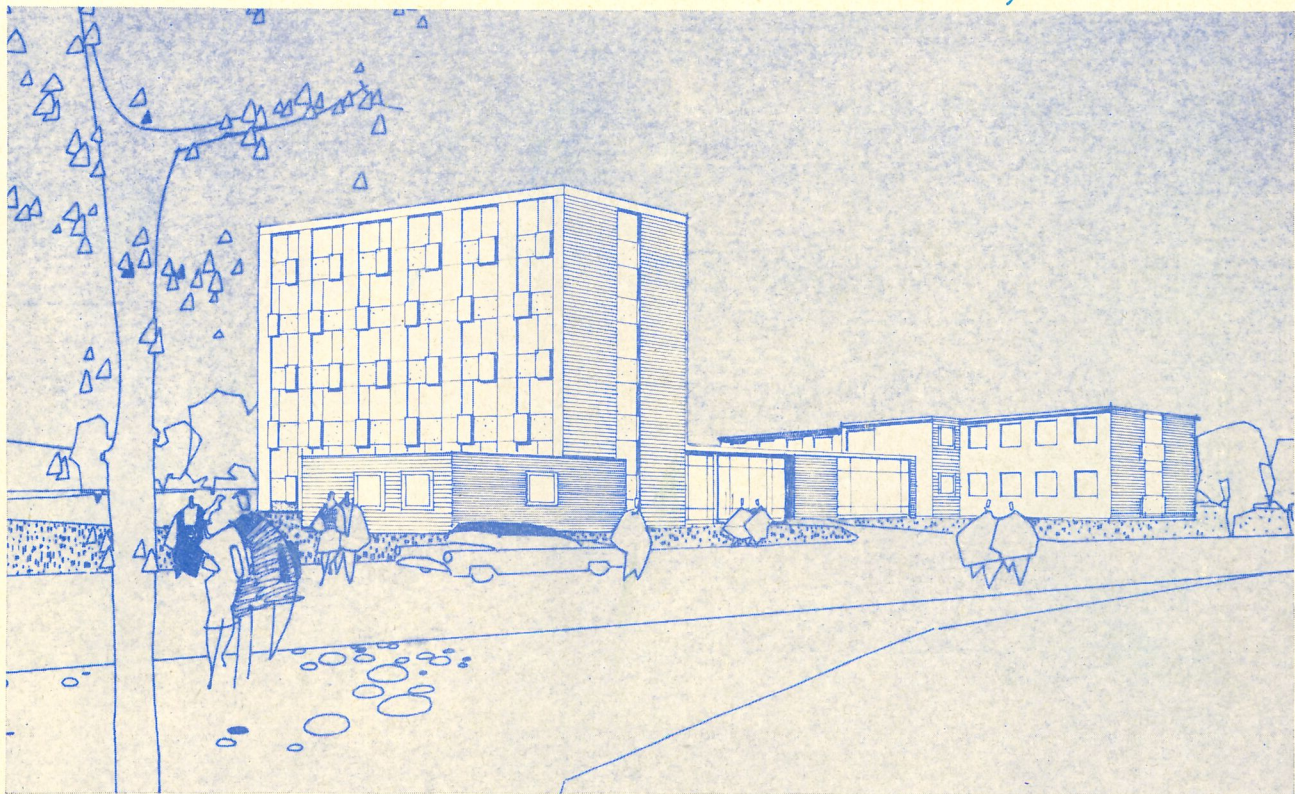
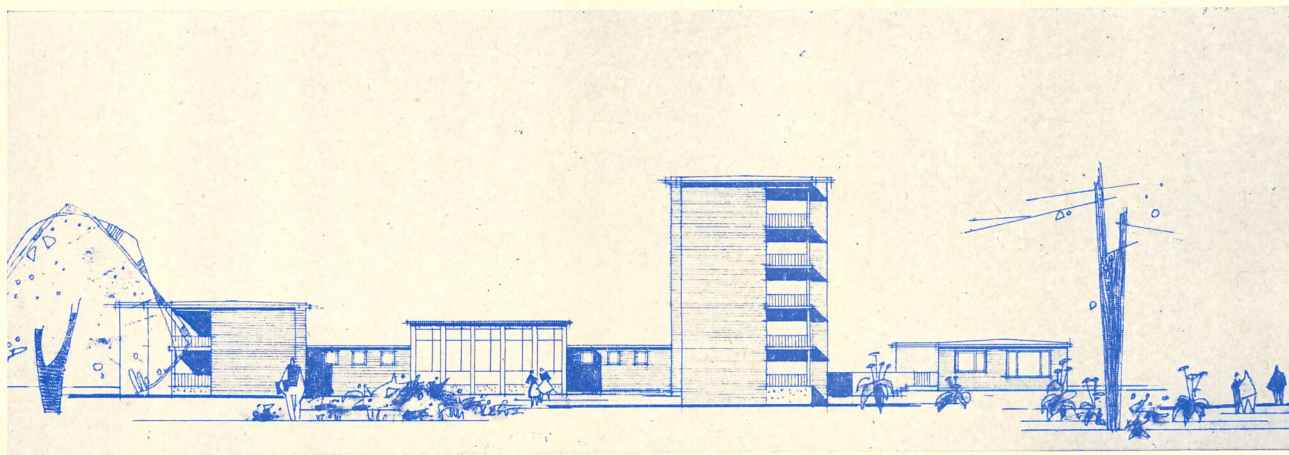


*Neue Mappe*



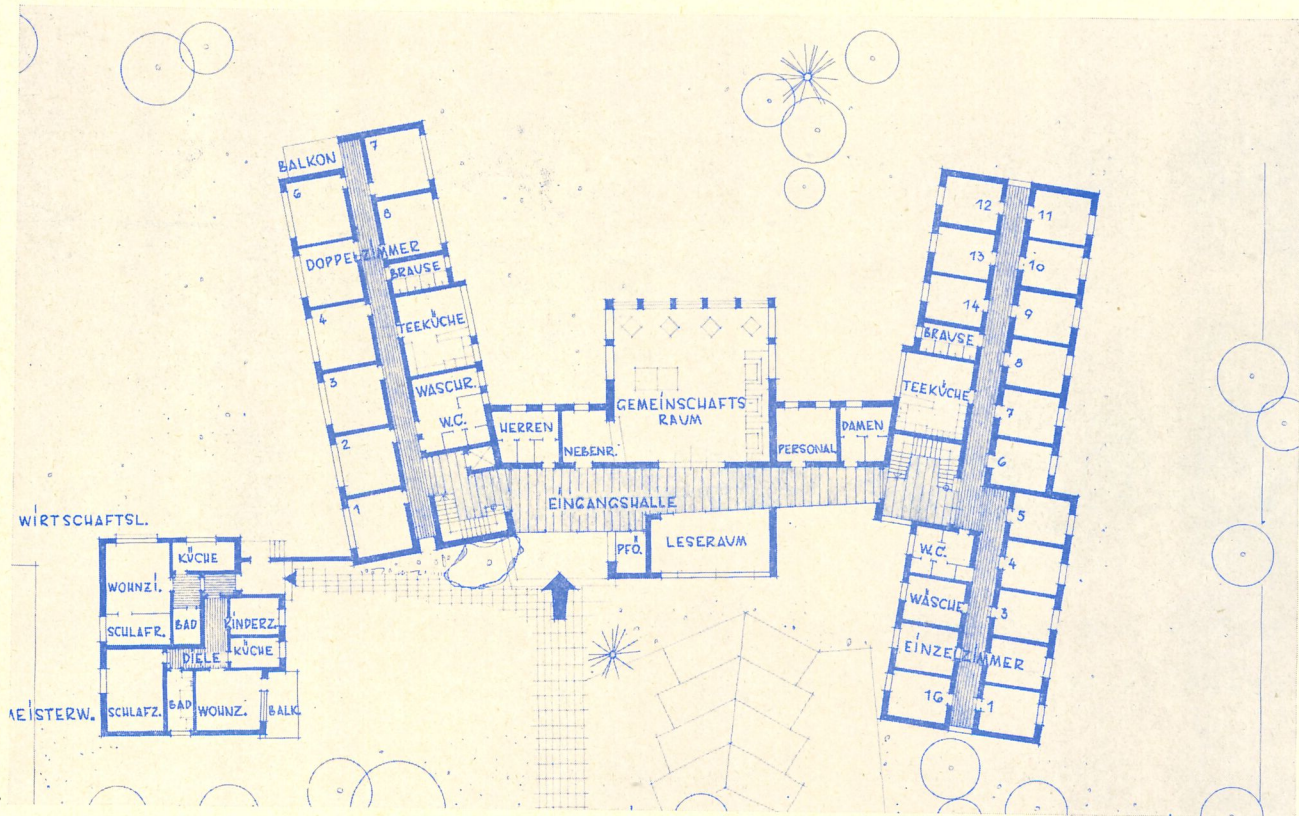
*Studentenwohnheim* AN DER STAATLICHEN SCHIFFSINGENIEURSCHULE FLENSBURG

*im Studentenwerk Kiel*



S Ü D A N S I C H T

STUDENTENHEIM DER SCHIFFSINGENIEURSCHULE FLENSBURG ARCHITEKT BDA G.H.REIN

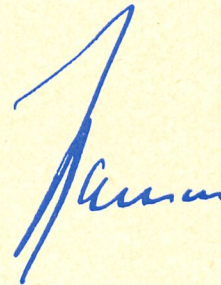


G R U N D R I S S

STUDENTENHEIM DER SCHIFFSINGENIEURSCHULE FLENSBURG ARCHITEKT BDA G.H.REIN

Liebe Mitglieder und Freunde der Förderergesellschaft!

Unser Verein steht heute vor seiner schwierigsten Aufgabe. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, ein Studenten-Wohnheim an der Staatlichen Schiffsinieurschule Flensburg für 112 Studierende zu bauen. Wir tun das mit der Absicht, den Studenten eine geeignete Wohnmöglichkeit zur Verfügung zu stellen. Andernfalls kann nach unserer Auffassung die Zahl von über 350 Studierenden nicht mehr untergebracht werden. Das Objekt kostet DM 1 250 000,-. Unser Verein muß ein Eigenkapital von 10 % der Bausumme aufbringen. Dieser Betrag kann nur durch einmalige Spenden zusammenkommen. Ich richte daher an alle, denen die Flensburger Schiffsinieurschule lieb und wert ist, die Bitte, durch Sonderbeiträge den Bau des Studenten-Wohnheimes zu ermöglichen.



Ihre Spende ist steuerabsetzbar gem. § 4 Ziff. 6 KstG und § 12 EstR 53.

Sie erhalten einen Spendenschein zur Vorlage beim Finanzamt. Einzahlungen bitten wir an die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Schiffsinieurschule Flensburg e.V., Sonderkonto Wohnheimbau, zu leiten.

Bankverbindung: Commerzbank Flensburg Konto 25 081.

# *Studentenwohnheimbau*

BAUDIREKTOR DIPL.-ING. G. MAU

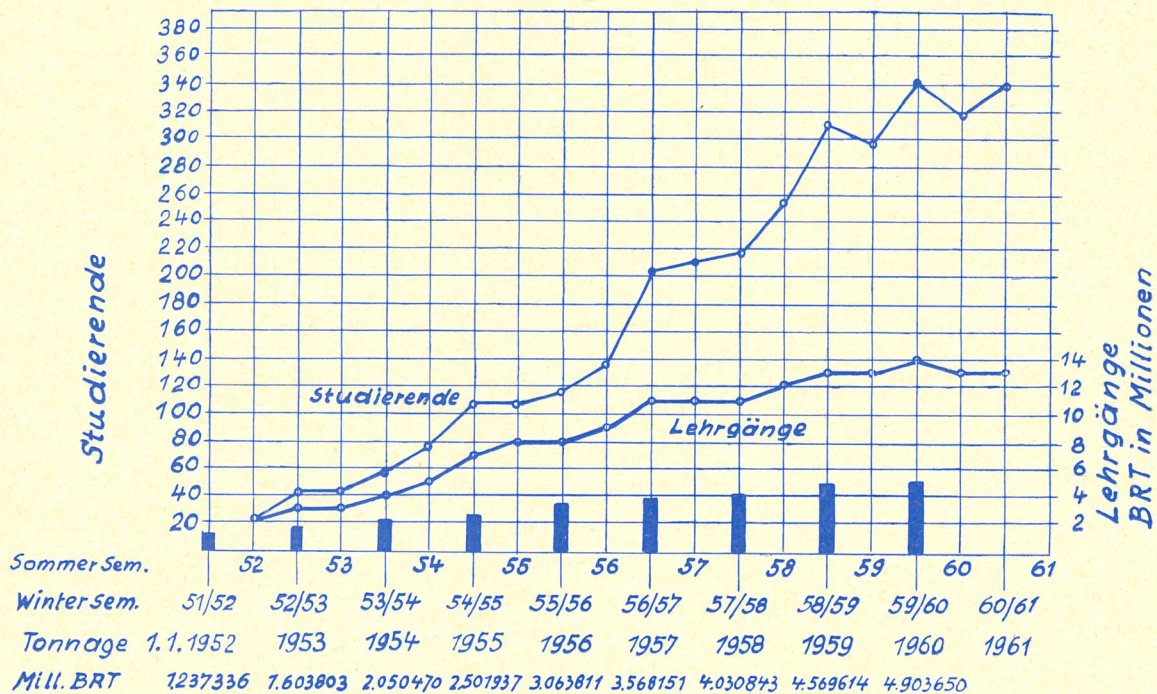
Seit 1952 wird die Staatliche Schiffingenieur- und Seemaschinistenschule nach kriegsbedingter Pause wieder auf- und ausgebaut. Das Küstenland Schleswig-Holstein verschloß sich nicht der Aufgabe, in Flensburg eine Ausbildungsstätte für den technischen Schiffsoffiziersnachwuchs mit modernen schul- und schiffstechnischen Einrichtungen zu errichten. Laboratorien für Wärme-Kraft, Schiffs-E-Technik, Stoffkunde, Materialprüfung, Meß- und Regeltechnik, Physik, Kernenergie und Funktechnik wurden eingerichtet. Zur Zeit wird der bisherige Altbau für Spezialhörsäle, einzelne Laboratorien sowie für eine bessere Unterbringung der Seefunkabteilung umgebaut, während die Klassenräume und die Verwaltung in einen an den Altbau anschließenden Schulneubau verlegt werden konnten. Wärme-Kraft- und Labor für Schiffselektrotechnik sind in eigenen Neubauten untergebracht. Hier sieht die Planung für die nächsten Jahre eine großzügige Erweiterung unter Schaffung von weiterem Klassenraum und vor allem den Bau einer Aula in der Art eines Auditorium Maximum vor.

Das Dozentenkollegium der hauptamtlichen Lehrkräfte wuchs von 1952 bis heute von 1 auf 21 Herren. Für einige Spezialfächer erhalten nach Bedarf 6-8 nebenamtliche Dozenten Lehrauftrag. 7 technische Angestellte und Facharbeiter wirken in den Laboratorien und Werkstätten zur Unterstützung der Dozenten und Intensivierung des Unterrichts.

Die Unterbringung der ständig wachsenden Studentenschaft der Schiffingenieurschule ist zunehmend schwierig, weil die allgemeine Wirtschaftsentwicklung die Zahl der freien Zimmer für Studenten vermindert und auch noch andere Bedarfsträger wie die Pädagogische Hochschule, Marineschule u. a. unmittelbar und mittelbar hinzugekommen sind. Die starke Nachfrage ließ naturgemäß auch die Zimmerpreise z. T. unangemessen ansteigen.

Schulleitung und Allgemeiner Studentenausschuß, ASTA, berieten deshalb seit langem über Möglichkeiten zur Schaffung eines Wohnheimes durch Kauf, Um- oder Neubau. Alle Bemühungen, das Problem durch Kauf und Umbau eines Hauses zu lösen, scheiterten am Mangel an geeigneten Objekten.

Zahl der Studierenden und der Lehrgänge an der Staatl. Schiffsingenieur- und Seemaschinistenschule Flensburg sowie Stand der deutschen Handelsflotte seit 1952 (über 100 BRT)



Am 8. Juni 1959 ergab eine schriftliche Umfrage unter der Studentenschaft der Schule, daß von 308 Befragten 285 den Bau eines Wohnheimes begrüßen und auch dort wohnen möchten.

Nach weiteren vorbereitenden Besprechungen zwischen GFFS, ASTA und Schulleitung unter Mitwirkung von Herrn Oberregierungsrat Steer vom Kultusministerium des Landes konnte in einer Konferenz beim Studentenwerk Kiel der Geschäftsführer des Studentenwerks in Aussicht stellen, daß das Studentenwerk die Trägerschaft des Heimes übernehmen wird. Das erschien dem Vorstand der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Schiffingenieurschule wichtig, da das Studentenwerk große Erfahrung im Bau und Betrieb von Studentenwohnheimen hat.

Die GFFS hat überdies keine für eine Wohnheimabrechnung geeignete Verwaltung. Bei den späteren Arbeitsbesprechungen zeigte sich dann auch schnell die Richtigkeit und der Wert des Entschlusses, da Herr Schultz-Gärtner, der Geschäftsführer des Studentenwerks Kiel, ganz wesentlich aufgrund seiner Erfahrungen in die Bauplanung eingreifen konnte.

Bevor ich auf die Baugestaltung eingehe, soll aber noch ein wesentlicher Punkt erläutert werden, der den Bau eines Studentenwohnheimes dringlich macht, und der auch die Planung entsprechend beeinflusst.

Die Schiffsing., die Seemaschinen- und in einigen Fällen auch die Seefunkanwärter kommen von Bord unserer Handelsflotte zur Schule. Während der Seefahrtzeit sind sie menschlich „vereinsamt“, wie es die Wachendreiteilung der Besatzung mit sich bringt.

Die Studienzeit an einer Schiffingenieurschule sollte daher dem Studierenden das lang entbehrte Gemeinschaftserlebnis vermitteln; denn der Mensch im allgemeinen ist so veranlagt, daß die Persönlichkeit in der Gemeinschaft, in Berührung mit anderen Menschen, Vergleichsmaßstäbe gewinnt, und der Mensch Antriebe zur Arbeit an sich selbst erhält. Ein Studentenwohnheim wird dies Erlebnis vermittelnd gleichzeitig zur Bildungsstätte. In einer Heim- und Wohngemeinschaft lernt ein Studierender seine Angelegenheiten in demokratischer Form zu regeln. Das Studentenwohnheim wird deshalb zweckmäßig in einzelne Wohngemeinschaften aufgegliedert. Allgemeine Räume für Hobby, kulturelle und Gemeinschaftsveranstaltungen müssen vorgesehen werden. Für Gastdozenten der Schule, deren Heranziehung aus Wirtschaft, Industrie und Wissenschaft eine praxisverbundene Ausbildung erfordert, ist Raum vorzusehen.

Die Stadt Flensburg hat auf Antrag der GFFS mehrere Grundstücke angeboten, aus denen bei einer Ortsbesichtigung am

19. 9. 1960 das Grundstück an der B 199 / Prof.-Mensing-Straße / Nikolaiallee von rd. 5 000 m<sup>2</sup> als besonders geeignet ausgewählt wurde.

Die Stadt hat inzwischen dem Verkauf dieses Baugeländes zugestimmt und die Bedingungen genannt.

Herr Architekt G. Hermann Rein, BDA, Flensburg, wurde inzwischen vom Studentenwerk mit der Planung beauftragt und legte mehrere Entwürfe vor, die in Besprechungen diskutiert und schließlich mit dem Stadtbauamt Flensburg abgestimmt wurden.

Der jetzt vorliegende Entwurf sieht vor:

#### Bauvorhaben:

1.	40 Doppelzimmer	je	14,72 qm
2.	32 Einzelzimmer	je	10,82 qm
3.	7 Teeküchen	je	24,85 qm
4.	5 Wasch- und Brauseräume	je	22,91 qm
5.	2 Wasch- und Brauseräume	je	13,19 qm
6.	1 Aufenthaltsraum mit		100,20 qm
7.	1 Hobbyraum mit		100,20 qm
8.	W-C-Räume		
9.	2 Waschräume		
10.	3 Wasch- und Plätträume		
11.	2 Abstellräume		
12.	1 Personalraum		
13.	Heizungskeller mit Nebenräumen		
14.	Hausmeisterwohnung		



15. Wirtschaftsleiterinwohnung
16. Waschküche für Wohnungen
17. Kellerräume und Bodenräume für Wohnungen
18. Werkstattraum

#### Zusammenstellung der Kosten:

a) Reine Baukosten	= 940 736,- DM
b) Außenanlagen	= 31 580,- DM
c) Baunebenkosten	= 74 000,- DM
d) Grundstückskosten	= 86 456,- DM
e) Einrichtungskosten	= 134 400,- DM

Gesamtherstellungskosten 1 267 172,- DM

Der Bau besteht aus einem 5-geschossigen Hauptgebäude, einem 2-geschossigen Westflügel, einem Zwischen- und einem Nebentrakt.

Der Westflügel enthält 32 Einzelzimmer. Dieser Teil eignet sich evtl. durch Anordnen von Einzelwaschbecken auch für eine Verwendung im Touristenverkehr in der zweimonatigen Semesterpause.

Der Mitteltrakt enthält einen großen Gemeinschaftsraum, der durch seine Anordnung und Gestaltung für die verschiedenartigsten Veranstaltungen genutzt werden kann. Im Nebentrakt sind Hausmeister- und Wirtschaftsleiterinwohnung untergebracht.

Die Einrichtung ist im Bauprogramm einbegriffen. Sie ist modern, zweckmäßig und nach den Erfahrungen des Studentenvwerks in vielen anderen Wohnheimen zusammengestellt und vereinigt in idealer Weise Wohn-, Arbeits- und Schlafräum eines Studenten.

